

HASLACHER WEIHER, Aulendorf

Biologie/Chemie

- großer Verlandungsbereich mit Schilf- und Rohrkolbenröhricht, welches den Weiher völlig umschließt; Schwarzerlenbruchwald
- seit 2011 Biber; 2013 durch Aufstau wegen Biberdämmen Pflege des Verlandungsbereiches sehr erschwert

Algen/Makrozoobenthos

- Teichmuschel, Galizierkrebs (*Pontastacus leptodactylus*)
- im Ablauf Flussmuschel (*Unio crassus*)
- 2000 keine Daphnien
- 2009 kaum Blaualgen, wenig Daphnien
- 2014 im Juni Blaualgen (*Microcystis aeruginosa*), im Juli/September Chrysophyceen (*Dinobryon*, *Chrysococcus*), Diatomeen (*Asterionella*) und Cryptophyceen (*Cryptomonas*, *Rhodomonas*); nur im Juni *Daphnia longispina*

Makrophyten

- 2000 *Nuphar lut.*, *Nymph.alba*, *Polygonum amph.*, *Hippuris vulg.*, *Menyanthes trif.*
- 2008 gesömmert; typ. Teichbodenflora nur *Cyperus fuscus*, aber viele Rote-Liste-Arten; Teichboden vom Verein Ende 2008 gemäht, Anfang 2009 wiederbespannt
- 2009 und 2011 *Nuphar lutea*, *Nymphaea alba*, *Polygonum amphibium*, *Hippuris vulgaris*, *Lemna minor*
- 2014 *Nuphar lutea*, *Nymphaea alba*, *Polygonum amphibium*, *Hippuris vulgaris*, *Menyanthes trifoliata*

Fische

- Barsch, Karpfen, Schleie, Rotauge, Rotfeder, Brachse, Zander, Wels, Hecht, Aal, Trüsche und seit Anfang der 1980er Graskarpfen
- Trüsche, Bachforelle, Hasel, Groppe, Schlammpeitzger und Flussmuschel in Zu- und Ablauf

Pflanzennährstoffe und andere Trophieanzeiger im Jahresdurchschnitt

	anorg. Gesamt-Stickstoff (mg/l)	Gesamt-PO ₄ -Phosphor (µg/l)	Chlorophyll a (µg/l)	Chlorophyll a -Spitze (µg/l)	Sichttiefe* (m)
2000**		27	9	18	0,8
2002	1,93	35	12	30	0,8
2009	1,21	59	12	20	0,9
2014	0,67	40	13	31	0,9
Trophie-stufe		eutroph	eutroph	eutroph	eu-/hypertroph

* auch durch Huminstoffe eingeschränkt; ** nur 6 Messungen;
2009 und 2014 TP-Werte einschließlich Tiefenwasser gleich wie nur Oberflächenwasser

Aktionsprogramm zur Sanierung oberschwäbischer Seen

Trophiestufen

- 2000 eutroph, e1
- 2002, 2009 und 2014 eutroph, e2

Sediment

- 2005 P_{ges} 1,25 mg/g TS, Glühverlust 56 %

Belastungsquellen

- Haslanden, Schlupfen, Herdtle, Elchenreute, Hof am Haslacher Weiher, Gehöft am Oberen Ried im Einzugsgebiet; Haslanden und Elchenreute angeschlossen
- am Ostufer befindet sich ein landwirtschaftliches Anwesen
- 2014 weiterhin hohe Belastungen im kleinen südöstlichen Zulauf bzw. dessen seitlichem Zulauf aus NO unterhalb von hängigen Acker-/Grünlandflächen
- starke Verlandung
- entwässerte Niedermoorflächen
- Begradigung und Ausbau des Schlupfenbachs
- Badebetrieb

Vorschläge zur Sanierung/Restaurierung

- zentraler Abwasseranschluss der Teilorte
- Extensivierung kritischer landwirtschaftlich genutzter Flächen
- Umsetzung des fischereilichen Bewirtschaftungskonzeptes; Bau eines Mönchs
- Umsetzung des Pflegeplans des Regierungspräsidiums Tübingen
- Renaturierung des Zulaufs
- Entschlammung; Schlammabsetzbecken im Ablauf für das Ablassen
- im neuen Überlauf fehlt noch (so 2017) eine Regulierung, um den Wasserstand zur Pflege des Verlandungsgebietes etwas zu erniedrigen

Umgesetzte Maßnahmen

Abwasser

- 2000 Haslach angeschlossen; dezentral weiterhin Herdtle (biol. Kleinkläranlage), Rotes Haus (biologische Kleinkläranlage), Bahnwärter (geschlossene Grube) (so auch 2011)

Landwirtschaft

- 2000 Extensivierungsplanung für die landw. genutzten Flächen im Einzugsgebiet
- Beratung der Landwirte im Hinblick auf eine Verminderung der Nährstoffausträge aus den landwirtschaftlich genutzten Flächen

Aktionsprogramm zur Sanierung oberschwäbischer Seen

- extensivierte Flächen:

Jahr	Hektar	Kosten
2000	7,2	5 040 DM
2001	15,1	-
2002-03	14,7	4 480 €
2004	17,0	-
2005	18,6	-
2006	30,3	12 900 €
2007	16,7	7 790 €
2008	19,9	-
2009-11	10,6	3 420 €
2012	12,2	4 280 €
2013	10,7	4 060 €
2014	10,7	3 780 €
2015	8,7	3 760 €
2016	7,1	-
2017	8,7	3 760 €

Renaturierung

- 2002 Gewässerentwicklungsplan durch Büro Mayer, Biberach
- Pflegeplan des Regierungspräsidiums Tübingen wird umgesetzt; 2003 wurde die Pflege und Gewässerunterhaltung zwischen Regierungspräsidium und Landratsamt (PRO REGIO) abgestimmt; 2011 war der Wasserstand auf den Pflegeflächen zu hoch, das Holzwehr muss etwas abgesenkt werden

Sonstiges

- bootsfahrende Angler erst ab 15. Juli erlaubt; im Verlandungsbereich Angeln verboten
- 1995 Vertiefung des Gewässers rund um den Rechen am Überreich zur Verbesserung des Wasserablaufs
- 2003 fischereiliches Bewirtschaftungskonzept
- 2006 für das kommende Ablassen/Wintern 2007 im Zulauf Holzwehr eingebaut, damit Trüsche und Schlammpeitzger im Bach Ersatzlebensraum haben
- das 2007 geplante Absetzbecken wird nun doch nicht gebaut; die drei für das Ablassen eingebauten Schlammsperren im Bach sollen genügen
- 2008 Bau eines Mönchs und Sömmerung; bei der Wiederbespannung festgestellt, dass Anschluss zwischen Mönch und Grundablass undicht; daher Inliner eingezogen
- 2016 Wasserstand weiterhin etwas zu hoch (seit Straßenbaumaßnahmen vor einigen Jahren); die angrenzenden Streuwiesen können fast nicht mehr gepflegt werden; eine vorübergehende Absenkung um ca. 10 cm wäre gut